

Integrative Medizin – Pro Patient

Schulmedizin vs. Komplementärmedizin

Das Verhältnis von Schulmedizin und alternativen medizinischen Methoden – hier als Komplementärmedizin zusammengefasst – ist im deutschen Gesundheitssystem immer noch belastet durch gegenseitiges Misstrauen, Abgrenzung und teilweise Ablehnung.

Zwischen beiden Systemen vielmehr Grundkonzepten besteht wenig Kooperation, „bestenfalls“ eine asymmetrische Koexistenz: Während in den medizinischen Fakultäten vorwiegend schulmedizinische Auffassungen vermittelt und angewandt werden, ist in weiten Bereichen der ambulanten medizinischen Versorgung die Nutzung von Komplementärmedizin verbreitet. Diese Situation geht dabei häufig zu Lasten des Patienten, der Anspruch auf die für ihn am besten geeignete Therapie bzw. Therapiekombination hat.

Die moderne Schulmedizin hat mit ihren technisch-diagnostischen Errungenschaften bei vielen Erkrankungen Enormes geleistet. Nichts desto trotz sollte sie nicht allein auf den Begriff der naturwissenschaftlichen Medizin reduziert werden. Vor allem Patienten beklagen, dass die schulmedizinische Konzentration auf Erkrankungssymptome den Menschen leicht in den Hintergrund rücken lässt. Vielmehr wächst der Wunsch vieler Patienten nach einem ganzheitlich empfundenen medizinischen System, in dem es nicht mehr nur um Krankheitskontrolle sondern um eine aktive Rolle in Krankheitsbewältigung und Therapie geht.

Darin liegt wohl ein wichtiger Grund für die deutlich zunehmende Nachfrage nach komplementärmedizinischen Angeboten. Auch wenn dieser Trend per se nicht als Beleg für die Wirksamkeit der Komplementärmedizin aufzufassen ist, zeigt er jedoch deutlich, dass sowohl Patienten als auch Ärzte ein starkes Bedürfnis nach Erweiterung der therapeutischen Optionen haben – insbesondere bei chronischen oder nicht heilbaren Krankheiten.

Unter Komplementärmedizin wird eine Vielzahl unterschiedlicher Theorie- und Praxisansätze zusammengefasst, deren gemeinsames Merkmal es ist, dass sie nicht zur konventionellen, wissenschaftlich etablierten Medizin gerechnet werden. Den meisten komplementärmedizinischen Ansätzen ist ein Bild vom Menschen gemeinsam, das über die somatische Ebene hinausweist und sich aus tradierten Kulturen oder anthroposophischen Erkenntnissen ableitet. Im Gegensatz zu schulmedizinischen Auffassungen steht bei einem komplementärmedizinischen Ansatz die Unterstützung derjenigen Prozesse im Körper im Vordergrund, die der Organismus selbst in der Auseinandersetzung mit der Erkrankung aufruft. Heilung bedeutet also nicht nur das Zurückdrängen der Erkrankung, sondern auch ein Lernen an und mit der Erkrankung.



European Congress
for Integrative Medicine
gemeinsam mit dem

Deutschen Kongress für Integrative Medizin

7. – 8. November 2008

Offener Informationstag 9. November 2008

Kongressort

ICC Berlin
Neue Kantstraße | Ecke Messedamm
D-14055 Berlin

Kongresspräsident

Prof. Stefan N. Willich, MPH MBA

Institut für Sozialmedizin,
Epidemiologie und
Gesundheitsökonomie
Charité - Universitätsmedizin
D-10117 Berlin



Deutschland
Land der Ideen



Organisation

KONGRESS- UND
KULTURMANAGEMENT GMBH
Postfach 36 64
D-99407 Weimar
Tel.: + 49 (0) 3643 2468-0
Fax: + 49 (0) 3643 2468-31
URL: www.kukm.de
eMail: info@ecim-congress.org

Internet

www.ecim-congress.org

Kooperationspartner



Deutsche Gesellschaft für
Kardiologie - Herz- und
Kreislaufforschung e.V.



DEUTSCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.



dialogforum
pluralismus in der medizin



Deutsche Gesellschaft für
Schmerztherapie e.V.



International Society for
Complementary Medicine
Research

NATUR UND MEDIZIN
Födergemeinschaft der
KARL UND VERONICA CARSTENS-STIFTUNG



Integrative Medizin Vermittler zwischen den Systemen

Vor diesem geschilderten Hintergrund hat sich die Integrative Medizin zu einem wichtigen Feld in der medizinischen Versorgung entwickelt. Die Integrative Medizin versteht sich als Brücke zwischen schulmedizinischen und komplementärmedizinischen Verfahren und Anbietern und basiert auf einer Annäherung zwischen den vermeintlich konträren Systemen. Anliegen ist es, die Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen medizinischen Ansätze und Konzeptionen offen zu legen und nach ihrem wechselseitigen Ergänzungspotenzial zu fragen. Im Zentrum der Integrativen Medizin steht der Patient als Individuum. Durch eine integrierte Behandlung des Patienten, die schul- und komplementärmedizinischen Therapieverfahren gleichermaßen berücksichtigt, soll seine medizinische Versorgung einschließlich seiner Lebensqualität entscheidend verbessert werden.

Forschung in den Praxisalltag integriert

Durch eine intensive Forschungsarbeit im Bereich der Komplementärmedizin konnte sich das Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité Universitätsmedizin in Berlin zu einer führenden Institution auf dem Gebiet der Integrativen Medizin entwickeln. Die Lehre im Medizinstudium wird hier erweitert durch Wahlpflichtpraktika, bei denen das Institut auf Wunsch zusätzlich die Fächer Gesundheitsökonomie und Komplementärmedizin anbietet. Dazu kommen weitere Kernfächer, so dass die Studierenden mit aktuellen Entwicklungen des Gesundheitssystems, der Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie vertraut werden. Neben Forschung und Lehre wird darüber hinaus auch klinische Versorgung angeboten.

2007 eröffnete das Institut nach über 10 jähriger intensiver Forschungsarbeit die Ambulanz für Prävention und Integrative Medizin (CHAMP). Damit hat sich das Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitswissenschaften zur Aufgabe gesetzt, wissenschaftliche Ergebnisse in die Praxis der klinischen Versorgung umzusetzen, um eine moderne ganzheitliche medizinische Versorgung zu gestalten. In der Ambulanz werden unter wissenschaftlicher Überprüfung Methoden der Schulmedizin mit etablierten Verfahren wie Naturheilkunde, Chinesischer Medizin und Homöopathie zu einer modernen umfassenden und individuellen Medizin kombiniert und wissenschaftlich erforscht. Ziel ist es, so die individuell beste Therapie für den Patienten zu finden und Nebenwirkungen so weit wie möglich zu reduzieren.

Mit dieser Kombination und Kooperation aus medizinischer Forschung und medizinischer integrierter Versorgung, trägt das Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitswissenschaften aktiv dazu bei, weltweite Standards für methodisch anspruchsvolle klinische Untersuchungen von



European Congress
for Integrative Medicine
gemeinsam mit dem

Deutschen Kongress für Integrative Medizin

7. – 8. November 2008

Offener Informationstag
9. November 2008

Kongressort
ICC Berlin
Neue Kantstraße | Ecke Messedamm
D-14055 Berlin

Kongresspräsident
Prof. Stefan N. Willich, MPH MBA

Institut für Sozialmedizin,
Epidemiologie und
Gesundheitsökonomie
Charité - Universitätsmedizin
D-10117 Berlin



Deutschland
Land der Ideen

Organisation
KONGRESS- UND
KULTURMANAGEMENT GMBH
Postfach 36 64
D-99407 Weimar
Tel.: + 49 (0) 3643 2468-0
Fax: + 49 (0) 3643 2468-31
URL: www.kukm.de
eMail: info@ecim-congress.org

Internet
www.ecim-congress.org

Kooperationspartner



Deutsche Gesellschaft für
Kardiologie - Herz- und
Kreislaufforschung e.V.



DEUTSCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.



dialogforum
pluralismus in der medizin



Deutsche Gesellschaft für
Schmerztherapie e.V.



International Society for
Complementary Medicine
Research

NATUR UND MEDIZIN
Födergemeinschaft der
KARL UND VERONICA CARSTENS-STIFTUNG



komplementärmedizinischen Therapieverfahren zu etablieren. Damit schafft das Institut eine entscheidende Basis für die Entwicklung der Integrativen Medizin.

Ansprechpartner:

Dr. med. Anne Berghöfer
Referentin
Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und
Gesundheitsökonomie
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Tel.: 030/ 450529034
FAX 030/450529902
Email: anne.berghoefer@charite.de



European Congress
for Integrative Medicine
gemeinsam mit dem

**Deutschen Kongress für
Integrative Medizin**

7. – 8. November 2008

Offener Informationstag
9. November 2008

Kongressort
ICC Berlin
Neue Kantstraße | Ecke Messedamm
D-14055 Berlin

Kongresspräsident
Prof. Stefan N. Willich, MPH MBA

Institut für Sozialmedizin,
Epidemiologie und
Gesundheitsökonomie
Charité - Universitätsmedizin
D-10117 Berlin



Deutschland
Land der Ideen

Organisation
KONGRESS- UND
KULTURMANAGEMENT GMBH
Postfach 36 64
D-99407 Weimar
Tel.: + 49 (0) 3643 2468-0
Fax: + 49 (0) 3643 2468-31
URL: www.kukm.de
eMail: info@ecim-congress.org

Internet
www.ecim-congress.org

Kooperationspartner



Deutsche Gesellschaft für
Kardiologie - Herz- und
Kreislaufforschung e.V.



DEUTSCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.



dialogforum
pluralismus in der medizin



Deutsche Gesellschaft für
Schmerztherapie e.V.



International Society for
Complementary Medicine
Research

NATUR UND MEDIZIN
Födergemeinschaft der
KARL UND VERONICA CARSTENS-STIFTUNG

